

DEUTSCHKLASSE 2. ORS NIVEAU B SCHULE STANS/NW

DIE HÜHNER-SWAT

ODER: «GAME OVER» IN STANS



SCHREIBCOACH: NOËLLE GOGNIAT



IMPRESSUM

Die Deutschklasse 2. ORS Niveau B (Jahrgänge 2008–2010) der Schule Stans/NW, Schulzentrum Pestalozzi, hat **DIE HÜHNER-SWAT. ODER: «GAME OVER» IN STANS** gemeinsam mit der Schreibtrainerin Noëlle Gogniat (Jahrgang 1996) im Herbst 2023 erarbeitet – unter tatkräftiger Mithilfe des Lehrers Kevin Schmid.

Das Projekt Schulhausroman Zentralschweiz wird durchgeführt in Kooperation mit dem Literaturhaus Zentralschweiz Lit.z. Es wird unterstützt von der Albert Koechlin Stiftung AKS.

SCHULHAUSROMAN/ROMAN D'ÉCOLE/ROMANZO A SCUOLA/ROMAN DA SCOULA ist ein Projekt von Die Provinz GmbH – Gemeinnützige Gesellschaft für Kulturprojekte, Zürich. Es wird unterstützt vom Bundesamt für Kultur BAK und von der Ernst Göhner Stiftung.

Das Copyright der **SCHULHAUSROMANE** liegt bei **Die Provinz GmbH – Gemeinnützige Gesellschaft für Kulturprojekte** und den beteiligten Autor*innen.

Die Provinz GmbH Gemeinnützige Gesellschaft für Kulturprojekte
Wagnergasse 6, CH-8008 Zürich
Korrektorat: Aleta-Amirée von Holzen
Coverfoto: Schulhausroman (RR)
Grafik: hollenstein&hollenstein, Zürich
Druck: Copytrend, Zürich
SCHULHAUSROMAN Nr. 138
© Zürich 2024
WWW.SCHULHAUSROMAN.CH WWW.ROMANDECOLE.CH

ISBN 978-3-907217-79-5

DEUTSCHKLASSE 2. ORS NIVEAU B
SCHULE STANS/NW

DIE HÜHNER-SWAT ODER: «GAME OVER» IN STANS

SCHREIBCOACH: NOËLLE GOGNIAT

SCHULHAUSROMAN NR. 138

INHALT

Alles beginnt damit, dass Silvans Grossmutter Helga, eine ehemalige Geheimagentin, in ihrem täglichen Sudoku einen verschlüsselten Zahlencode entdeckt. Es geht um Bundin, Indiens bekanntesten Mafia-Boss. Er soll am 1. September 2023 über das Stanserhorn fliegen. Helga alarmiert ihren Enkel Silvan, der organisiert die AK25 (die Abschlussklasse 2025), und dann wird aufgerüstet. Dass beim Angriff auf Bundin Hühner eine entscheidende Rolle spielen werden, beweist, dass wir in dieser Geschichte die Realität immer wieder verlassen. In einem Game nämlich herrschen ganz andere Regeln... Aber lest selber!

SCHREIBCOACH

NOËLLE GOGNIAT, 1996 in Altdorf geboren, studierte Illustration Fiction an der Hochschule für Design und Kunst in Luzern und Literarisches Schreiben an der Hochschule der Künste Bern. Ihre Leidenschaft ist das Erzählen mit Bildern und Worten. Noëlle lebt und arbeitet als freischaffende Autorin und Illustratorin in Bern. Ihr Roman «So ist es eben» erschien 2022.

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel 1	
Oder: Helga und der Zahlencode	8
Kapitel 2	
Oder: Stans und die AK25	10
Kapitel 3	
Oder: Das Hühnertrainingscamp	12
Kapitel 4	
Oder: Der Angriff	17
Kapitel 5	
Oder: Die grosse Flucht	20
Kapitel 6	
Oder: Das Fest im Länderpark	23

DEUTSCHKLASSE 2. ORS NIVEAU B

LEHRER:

Kevin Schmid

AUTOR*INNEN:

Noah Dierenbach

Kevin Walker

Michael Amstutz

Florian Brändli

Marlon Büchel

Benedetto Bufanio

Lya Gut

Aakash Tharmanithy

Riththikan Thayaparan

Ivo Windlin

Silvan Barmettler

Jeremia Omlin

Agnesa Rexhepi

Mika Waser

Sosin Yildiz

Achtung!

Wer diese Geschichte liest, ist mitten in unserem Game. Es wird viel geballert. Statt mit der Game-Konsole mit dem Schreibzeug.

Geht in Deckung!

Und dann viel Spass.

KAPITEL 1



ODER: HELGA UND DER ZAHLENCODE

Silvans Grossmutter steht am Morgen auf und macht sich Frühstück: Eier und Speck. Sie sitzt am Tisch, isst und macht ein Sudoku. Helga, ehemalige Geheimentin, kann gut kochen, aber sie ist nicht mehr so geschickt wie früher. Ihre beste Freundin wohnt in Russland. Helga war eine der besten Töffli-Rallye-Fahrerinnen der Welt und flickt liebend gerne Motorräder. Helga trägt immer einen bunten Rock, einen einzigen Ohrring und Nike-Airforce. Im Winter zieht sie einen Gucci-Pulli darüber und einen langen schwarzen Mantel. Helgas Parfüm riecht teuer, nach Pfefferminz und Sirup. Silvan ist ihr einziger Enkel und sie mag ihn sehr. Immer montags macht sie während dem Frühstück ein Sudoku.

Auch an diesem Montag, dem 15. August. Aber dieses Sudoku ist anders, es hat einen geheimen Zahlencode integriert. Sie ist so scharf drauf, sie will ihn entschlüsseln. Helga geht in ihr Schlafzimmer, um ihren Laptop zu holen und auf einer Militär-Webseite, wo sie noch Zugriff hat, den Code zu entschlüsseln. Sie versteht die Nachricht zuerst nicht, aber versucht, ruhig zu bleiben mit einer

Flasche Schnaps. Sie muss die Nachricht mehrmals lesen, damit sie diese auch wirklich versteht. Es sind drei Zahlenkombinationen abgebildet:

1. 09.11.1963
2. 46°55'47"N /8°20'25"E
3. 738395 T.

Sie recherchiert weiter und kommt darauf, dass es um Bundin geht, Indiens bekanntesten Mafia-Boss, bekannt für seine 4 Frauen, 8 Jungs und 10 Mädchen. Er hat immer einen Anzug an und einen Bodyguard dabei, der ihn stets beobachtet und neben ihm ist. Was niemand weiss: Er schläft mit Kuscheltieren und ist Hello-Kitty-Fan.

Aber zurück zur Nachricht, denkt Helga. Sie hat herausgefunden, dass Bundin am 1. September 2023 über das Stanserhorn fliegt, da er einen Angriff in Italien plant.

KAPITEL 2



ODER: STANS UND DIE AK25

Stans ist sehr gross. In Stansstad hat es keine Badi, aber es gibt ein Hallenbad. Manchmal ist Stans ein versiffter Ort, es ist unsicher und langweilig und die Leute sind schlecht gelaunt, es ist schmutzig und manchmal ist es gefährlich.

Aber Helga gefällt die Bank unter dem Baum, weil es dort ruhig und schön ist. Es hat ein paar Ameisen dort, aber die stören nicht. Helga findet, das ist der perfekte Ort für eine erste Konversation oder um sich auf etwas Bestimmtes zu konzentrieren. Es fühlt sich so speziell ruhig an dort. Die Aussicht ist auch sehr schön.

Aber zurück zu Bundin, denkt Helga. Sie sagt per Militär-Funkgerät sofort Silvan Bescheid. Helga spricht leise, wenn sie nicht wütend ist, ihre Stimme ist heiser, weil sie viel raucht. Helga spricht wie eine Löwin, findet Silvan. Sie kann alle Sprachen, aber hat einen leichten britischen, manchmal russischen Akzent.

Silvan informiert die Abschlussklasse 2025, AK25, indem er während der Schulpause eine Nachricht im AK25-Chat schreibt. Ziel ist es, den Mafiaboss zu ermorden. Die AK25 macht am Wochenende in einer geheimen Kantine bei Silvans Grosi einen Plan, wie sie Bundin umbringen kann.

Die AK25 besteht aus 15 Personen, unter anderem Rithi, Aakash, Florian und Silvan. Sie diskutieren und diskutieren, wie sie an Bundins Privatjet kommen.

Florian: Miär chläbed üs mid Sekundechläber am Flugi ah!

Mika: Bis ruhig, miär chläbed üs mit Panzertape ah d Flügel vom Privatjet!

Jeremia: Heb mal de Schnabel, miär machet das mit Kabelbinder!

Rithi: Was für Kabelbinder? Miär nehmed besser Suugnäpf oder Magnet oder Heissliim.

Silvan: ... es Seili, womer amene Hagge befestiget...

Michi: Jungs, miär nehmed doch Panzertape.

Kevin: Oder en Spiderman-Händschä...

Ivo: Miär leget am Marlon en Suugnapfazug ah.

Schliesslich steht der Plan...

KAPITEL 3



ODER: DAS HÜHNERTRAININGSCAMP

Wir, die AK25, bauen als Erstes Silvans Hof um, sodass 9000 Hühner Platz haben. Auf dem Bauernhof hat es Hühner, Ziegen und Hasen. Es schmeckt nach frischer Naturluft. Es gibt ein kleines Häuschen nebenan, wo Silvans Eltern wohnen. Die Bude sieht irgendwie aus wie ein Zebra, aber riecht nach leckerem Essen und es hat viele Blumen und Sträucher, mit grünen und violetten Trauben. Wir treffen uns im Ziegenstall, dort müffelt es nach Ziegenmist, der ist neben dem oberen Stall, wo es nach Heu riecht. Die AK25 schläft nicht auf dem Hof, sondern bei ihren Eltern.

Als Erstes bauen wir eine Kletterwand, ein Militärtrainingsgebiet, ein Waffenlager und ein Bombenlager, um das C4 für die Hühner zu lagern. Silvan ruft seine Grossmutter an, um nach Waffen zu fragen. Sie sagt, sie schickt einen Brief mit einem Schlüssel drin für ein Waffenlager des Militärs.

Wir holen die Waffen mit dem Traktor ab und räumen sie später in unserem Lager ein. Als Zweites brauchen wir

auch ein Gym für das Training der Hühner und wir bauen eine kleine Startbahn für den Einsatz. Die Hühner sind direkt auf unserer Seite, da sie Kinderschokolade bekommen, im Gegenzug machen sie das, was wir ihnen sagen. Das Problem ist allerdings, dass wir zu wenig von den Diabetesriegeln haben. Darum fahren wir mit dem Fiat Multipla wieder los und rauben die Migros aus. Wir laden die Schokolade ins Auto und fliehen mit einer Lebensration Kinderschokolade.

Silvans Oma hat einen dreiwöchigen Ausbildungsplan zusammengestellt für die Hühner. In der ersten Woche wird die Basis gelernt: Waffentraining, klettern an der Kletterwand und mit C4 umgehen. In Woche zwei lernen die Hühner Jetpack fliegen und Basis-Manöver und in Woche drei werden die Sachen kombiniert und spezielle Manöver geübt.

Es ist der erste Tag im Trainingslager. Wir wecken die Hühner um 7:30 Uhr, das ist nicht so einfach. Wir zupfen an ihren Federn, schütteln sie, wir versuchen, sie mit Futter zu locken, und flüstern ihnen «Chickenwings, Chickenwings» ins Ohr. Die Hühner schlafen tief, Helfriede, Hasel und Olga schnarchen sogar. Aakash, Rithi und Silvan aus der AK25 haben schliesslich genug und

verschwinden. Aakash kommt mit einer Pfeife wieder, Rithi mit einem Lufthorn und Silvan schaltet eine Sirene auf seinem Handy ein und kippt einen Eimer Wasser über Helfriede.

Die Hühner hüpfen auf und gackern wild. Sie bekommen Kinderschokoladen-Riegel, Körner, Würmer und Getreide, gemischt mit Katzenfutter und Protein, und jedes Huhn bekommt ein Red Bull, damit sie wach sind, stark werden und bereit für das Training.

Um 8:00 Uhr treffen sich alle auf der Wiese von Silvans Bauernhof. Die Hühner haben zuerst Schuss-Training, alle 9000 Hühner schiessen mit einer M4 auf eine Zielscheibe, die 120 m entfernt ist. Um 9:00 Uhr müssen alle ein Jetpack anhaben, das dreimal so gross ist wie die Hühner, und auf den Dächern stehen. Aber sechs der Hühner – Gugeli, Kegi, Kegifred, Fridolina, Frizli und Shaquiri – sind zu faul, um zu fliegen, und sonnen sich auf dem Feld.

Die anderen müssen 10 m hochfliegen, danach 20 m und so weiter. Mit Jetpack auf dem Rücken, sehen wir die Hühner fast nicht mehr, sie sind viel zu schnell als dass man sie sieht. Pppppppppiiiiiiiiiiuuuuuuuuu fliegt Pippa vorbei. Es sieht nicht normal aus, findet Aakash, so etwas Kleines,

das vorbeizieht. Nnnnniiiiiiiuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuuu-
uuuuuummmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmmm
macht es, als Kartoffel vorbeifliegt, sie gackert aus
Freude. GAAAAAAAAAAAAAAAHG hört man Pahlo, die aus Angst gackert.

Danach gibt es Mittagessen. Zu Mittag gibt es Rohfleisch mit Salat und Bohnen, alle sind vollgefrissen und ein Huhn platzt vor Essen. Um 13:00 Uhr starten die Hühner mit 1-gegen-1-Training. Das Huhn, das gewinnt, ist eine Runde weiter. So geht es weiter, die Hühner schwingen, machen Krafttraining, Squats und Liegestütze, Mixed Martial Arts und lernen zu kämpfen.

Und natürlich müssen sie üben zu klettern: Selina steckt den Schnabel in die kleinsten Ritzen des Felsens und kann sich so stützen, Susi hüpfte nach oben, Sinderella klammert sich mit den Krallen an der Wand fest. Hilda bekommt von Florian Spezialschuhe angezogen, Hops flattert hoch und stösst sich mit den Beinen von der Wand ab und Hula versucht es gar nicht erst.

Um die Ausdauer der Hühner zu trainieren, machen die Hühner einen 20-km-Lauf am Tag, wir rennen hinter ihnen her, nehmen den Mähdrescher und fahren hinter-

her und lassen sie Runden rennen. Wenn sie nicht mehr können, müssen sie noch weiter rennen. Rithi stellt das Huhn Pahlo aufs Laufband. Am lustigsten ist es, den Hühnern beim Rennen zuzuschauen, weil sie so mit den Flügeln rumzappeln. Es sieht komisch aus, sie flattern und laufen gleichzeitig und die Füße klatschen auf dem Boden. Sie machen kurze, aber aggressive Schritte und gackern laut.

KAPITEL 4



ODER: DER ANGRIFF

Die AK 25 ist bereit mit den 9000 Hühner auf dem Stanserhorn für den Angriff gegen Bundin, ausgerüstet mit M4, C4, Maschinengewehren, Jet-Packs, Töffli, Militärtelefonen, 2-Takt, einem Benzingemisch, Wandsprenger, Schnupf, Vape und Feuerwerken.

Von den Hühnern hat jedes ein Jetpack, M4 und ein Maschinengewehr. 100 Hühner haben noch C4. Sie haben sich auf dem Aussichtspunkt vom Stanserhorn versammelt, um nochmals den Plan durchzugehen. Der Plan ist, dass drei Hühner, Berta, Bänz und Chickenwingeli, vom Aussichtspunkt mit einem Fernglas den Himmel absuchen und die anderen machen sich bereit für den Kampf.

Es ist 02:00 Uhr morgens und sehr dunkel und neblig. Normalerweise ist der Ausblick vom Stanserhorn toll, man ist weit oben und kann alles sehen: ein schönes Panorama, die anderen Berge und sein Zuhause.

Um 04:00 Uhr morgens sollte Bundin mit seinem Privatjet über das Stanserhorn fliegen, so hat es uns Helga gesagt.

Es ist 03:30 Uhr und das blinde Huhn, Kartoffel, sagt, dass ein Privatjet kommt. 50 Hühner, darunter Leo, Lola, Lotta, Leona, Lali, Leni, Lenni und Lima, fliegen hoch und vergessen, Florian mitzunehmen.

Florian ist aus unserer Klasse und hat Erfahrung mit Flugzeugen. Sie sprengen die Türe mit einer C4-Bombe. Es wird sehr laut und hell und man sieht nur eine schwarze Wolke mit Feuerwolken darunter. Plötzlich sehen sie, dass es der falsche Privatjet ist. Eine wichtige Person ist Pilot, darum platzieren sie C4 und sprengen den Jet in die Luft.

Auf einmal kommt die Nachricht vom Huhn Pahlo, dass Bundin vorbeifliegt in seinem Privatjet. Die Hühner Afrika, Alaska, Antalia und Alexandria nehmen Florian mit und fliegen nach oben. Über seinem FCL-Trikot trägt Florian eine Flugweste. Die Hühner und Florian sprengen den Hintereingang, während sie noch in der Luft sind, nach 5 Sekunden explodiert das C4 und Florian springt mit den Hühnern rein. Jeweils zwei Hühner packen die Bodyguards und vier Hühner packen Bundin mit ihren Krallen. Florian geht in das Cockpit und die Hühner fliegen mit den Bodyguards runter und sprengen sie in die Luft. Huhn Leon schnappt sich Bundin. Wir schauen zu, wie es knallt und Bundin stirbt.

Die AK25 merkt, dass sie nicht überlegt hat, wie es nun weitergehen soll.

Wir verstecken die Leiche im Gebüsch, sagen ein paar der Gruppe.

Andere dagegen sagen: Nein, wir verstecken Bundin unter der Erde beim Kreuz auf dem Stanserhorn.

Florian schreit laut dazwischen: Nein, wir legen ihn unter die Steine.

Agnesa: Wir verstecken ihn in einem Metallfass aus Säure.

Jeremia: Wir sollten ihn verbrennen.

Sosin: Wir könnten ihn am Kreuz aufhängen.

RUHEEE, schreit Rithi.

Leise flüstert Benedetto: Wir verstecken ihn auf einem Seilbahnmast.

Das ist eine sehr gute Idee, finden alle.

Plötzlich kommen zwei Kampffjets von der Seite und steuern auf Florian zu. Von unten schießen wir die Kampffjets ab und es knallt wieder, sodass die ganze Klasse auf dem Stanserhorn sich die Ohren zuhält und wir sehen nur Orange, Rot und Grau. Florian landet den Privatjet sicher in Ennetbürgen beim Pilatus.

KAPITEL 5



ODER: DIE GROSSE FLUCHT

Während wir den Privatjet in der Scheune neben den Kühen verstecken, das ist die einzige Scheune, die genug gross ist, stellt Aakash den Privatjet auf Ricardo mit seinem Handy. Nach einer kurzen Zeit gibt es schon 100 Interessenten. Am meisten geboten hat Helga mit 12'000'000 Franken. Sie kauft den Jet, damit sie nach Russland zu ihrer besten Freundin kommt.

Wir sind im Stanser Dorf bei Helga und feiern den erfolgreichen Auftrag. Helga nimmt ihr Funkgerät und sucht die Frequenz auf der gleichen Höhe wie der Polizeifunk, dann hört sie einfach zu. Wir erfahren von Helga, dass nach uns gefahndet wird, weil wir Finger- und Fussabdrücke hinterlassen haben. Die Polizei hat in der Zwischenzeit den toten Bundin auf dem Stanserhorn gefunden, weil sie dort ein Geschäftsessen hatten.

Als wir dies erfahren, düsen wir mit unseren Töffli in Richtung Länderpark. Unten beim Länderpark sehen wir die Polizei. Von ganz oben auf der Bank, von wo man alles sieht und wo es meistens nach Gummibärchen und Chips

riecht, sprengen wir die Wand. Die Explosion ist sehr laut, es macht KRAAAAAAAWUUUUUUUUUUUM. Es gibt eine grosse Pilzwolke und einen starken Knall, wie ein Schuss mit einer Druckwelle. Der Boden fliegt weg und die Erde bewegt sich. Alles im Umkreis von 200 Meter brennt und es fallen Stücke von der Wand auf die Polizeiautos.

Das Dach des Polizeiwagens ist so kaputt, dass man nicht einmal mehr einsteigen kann und die Fenster sind in 1000 Teile zersplittert. Die Glassplitter treffen die Polizisten am ganzen Körper, Schultern, Bauch und Kopf. Sie fangen an zu bluten. Bis auf die Autobahn fahren wir im Slalom durch die Autos, wir nehmen Schleichwege in der Hoffnung, dass wir sie abhängen, aber sie wissen genau, wo wir sind. Voller Adrenalin beschleunigen wir unsere Töfflis auf die Höchstgeschwindigkeit, sie sind so laut, dass sie nur BRRRRBRRRR machen und fahren mit 80 km/h auf die Autobahn Richtung Buochs.

Die Polizei stiehlt das Postauto und sagt dem Chauffeur: AUSSTEIGEN! Die Fahrgäste wundern sich. Die Polizei setzt sich hinters Steuer und nimmt die Verfolgung auf. Die Leute im Bus, die neben dem Fenster sitzen, stossen sich ihre Köpfe an. Sie schleudern durch den Bus wie die Wäsche in der Waschmaschine. Wir hören Sirenen hinter

uns und sehen mehrere Polizei- und ein Postauto. Sie sind dicht hinter uns. Auf der Autobahn hat es eine Baustelle, mit einem Loch in der Leitplanke. Diese nehmen wir als Fluchtmöglichkeit, um zu entweichen. Mit dem Puls auf 180, überfordert und gestresst fahren wir über die schmale Rampe, um Anlauf zu nehmen und durch das Loch zu springen. Das Postauto bleibt davor stehen.

Wir fahren zum Flughafen in Buochs, direkt in ein Frachtflugzeug. Hektisch steuert Florian das Flugzeug und fliegt es wieder Richtung Länderpark und wir springen mit dem Fallschirm hinaus.

KAPITEL 6



ODER: DAS FEST IM LÄNDERPARK

Ein Teil der AK25 mietet den Länderpark um 23:00 Uhr abends für zwei Tage, um das grösste Fest zu machen. Der andere Teil der AK25 bringt die 8900 Hühner mit einem Traktor zum Metzger Jeremy, um die Chickenwings vorzubereiten, und kauft Curry-Pulver, Tabasco und natürlich den Jägermeister. Doch es gibt ein unerwartetes Problem: Plötzlich stürmen viele Menschen auf einmal hinein, es eskaliert, alle rennen herum. Ganz viele Rentnerinnen joggen rein und schreien und machen mit ihren Gehstöcken alles kaputt.

Die Rentner von Stans versuchen, den Länderpark leer zu kaufen, weil sie denken, dass jetzt Krieg ausbricht. Also verkaufen wir Dosenravioli und Toiletten-Papierrollen für je 15 Franken, um sie loszuwerden. Wir bereiten die Teller vor und suchen nach noch mehr guten Sachen und finden ein Feuerwerkslager mit vielen Kisten Böller.

Hinter einer Kiste ist eine kleine Tür mit einem grossen, massiven Schloss. Wir suchen den Schlüssel, aber finden ihn nicht. Also holen wir ein Brecheisen, aber das funkti-

oniert nicht. Dann haben wir die Idee, eine Flex zu holen und mit dieser schneiden wir das Schloss auf. Als wir die Türe öffnen, sind alle glücklich: Es ist alles voller Alkohol, es gibt Smirnoff, Jägermeister, Bier und noch ganz viel andere alkoholische Getränke, zum Beispiel Cocktails und zum Snacken hat es Takis Blue Heat.

Wir nehmen alles heraus und haben vor, es in den zwei Tagen wegzubekommen. Wir, die AK 25, bauen die Tischgarnituren auf, decken die Tische und nehmen aus der Migros Snacks und füllen sie in Schalen. Am meisten nehmen wir von den Süßigkeiten. Wir bauen ein Büfett auf, währenddessen kochen Rithi und Aakash die Currysauce. Michael und Kevin, ebenfalls aus unserer AK, machen Pommes in der Fritteuse.

Ein bisschen später fahren Mika und Ivo mit den Poulets in den Länderpark. Sie nehmen einen Umweg, damit sie nicht von den Polizistinnen erwischt werden. Wir nehmen das restliche Geld vom verkauften Privatjet und drücken es den Nachbarn in die Hand, damit sie wegen des Lärms nicht die Polizei rufen. Auf tutti.ch kaufen wir riesige Musikboxen und ein DJ-Pult. Michael baut alles auf, wir vertreiben uns die Zeit mit Ballonaufblasen. Es wird Abend und Michi lässt seine Playlist laufen.

Langsam kommen alle mit ihren Mofas an. Auch Helga kommt auf ihrem Töffli und macht ein Wheelie, während dem Fest macht sie ein Sudoku. Glücklich lächelnd und jubelnd erzählen wir einander vom Angriff. Es riecht fantastisch fein und warm nach paniertem Huhn und Curry, nach Chickenwings eben, dass man Wasser im Mund hat. Die ersten Flaschen Jägermeister werden geleert. Aus den leeren Flaschen bauen wir einen riesigen Turm. Auf einem Tisch legen wir eine zwei Meter lange Linie aus Schnupf und jeder zieht daran. Schliesslich gehen wir aufs Dach und Helga zündet das Feuerwerk. Wir schauen es an.

Plötzlich steigt neben uns ein Jet auf und Helga ist weg.